

ST. VITHER ZEITUNG

Die St. Vith Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen „Sport und Spiel“, „Frau und Familie“ und „Der praktische Landwirt“

TELEFON



Nr. 2 8 1 9 3

Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St. Vith, Hauptstraße 58 u. d. Malmédver Straße 19 / Handelsregister Verviers 29259 Postscheck-Konto Numm.er 589 95 / Einzelnummer 2 Francs

Nummer 132

St. Vith, Samstag, den 23. November 1963

Vorschläge Spaaks zur europäischen Politik

Der Außenminister wünscht die Wiederaufnahme der Diskussionen über die politische Gestaltung Europas - Schaffung eines "gemeinschaftlichen Organismus", der die Außen- und Militärpolitik der Mitgliedsstaaten übernimmt

Brüssel. Bei einem Essen, das zu seinen Ehren vom Verband der europäischen Journalisten gegeben wurde, erklärte Außenminister Paul-Henri Spaak: "Wenn es eine Möglichkeit gibt, das Gespräch für die Schaffung eines politischen Europas wiederaufzunehmen, so muß man es tun, und ich bin sofort dazu bereit."

Der Außenminister führte weiter aus: "Ich erkenne an, daß man nicht ohne Uebergang zu einem übernationalen Europa gelangen kann. Man kann nicht die Vereinigten Staaten von Nordamerika, indem man einfach eine Bundesverfassung schafft, wie wir es lange geglaubt haben. Aber ich denke, daß man die Konsequenzen aus der gemachten Erfahrung im Gemeinsamen Markt ziehen muß, der auf dem Prinzip des Dialogs zwischen einem gemeinschaftlichen Organismus und den Mitgliedstaaten besteht."

Spaak schlug dann vor, einen "gemeinschaftlichen Organismus" zu schaffen, "der wie die Kommission des Gemeinsamen Marktes funktioniert und die Koordination der Außen- und Militärpolitik der Mitgliedsstaaten übernimmt", und zwar "in Kontakt mit den nationalen Regierungen".

"Es handelt sich da um eine wichtige Konzession", so erklärte Spaak weiter, der diesen Vorschlag als die Basis eines möglichen Kompromisses für die Schaffung eines politischen Europas bezeichnete. "Die Wiederankurbelung in dieser Frage", fügte er hinzu, "ist notwendig, denn Europa kann nicht statisch bleiben, und man kann sich nicht allein auf die wirtschaftliche Integration verlassen, um zu einer politischen Einheit zu gelangen."

Der belgische Außenminister fügte hinzu, daß er dem Gedanken eines übernationalen Europas treu bleibe, das nicht "eine Allianz wäre, in der die Länder sich nicht miteinander verschmelzen. Ich erkenne an, daß Etappen erforderlich sind um zu diesem Vereinigten Europa zu gelangen, aber es kann keine Rede davon sein, einfach auf den Fouchet-Plan zurückzukommen ... Man muß ein Fenster für eine übernationale Zukunft geöffnet lassen".

Bezüglich der militärischen Probleme erklärte Spaak, die Tatsache, daß Frankreich die Atombombe besitzt, habe den früheren Kontroversen über diese Frage ein Ende gesetzt. "Die französische Atomstreitmacht ist jetzt eine Tatsache, und es bestehen im atlantischen Rahmen Diskussionsmöglichkeiten, um dieser Tatsache Rechnung zu tragen."

Bezüglich des Gemeinsamen Marktes betonte Spaak, daß die EWG, nach dem Scheitern der Verhandlungen über die Aufnahme Englands, den Beweis für ihre Festigkeit geliefert habe. Die gegenwärtigen Verhandlungen über die Landwirtschaft sollen normalerweise durch die Annahme der schwebenden Regelungen im Abschluß des Jahres beendet werden: "Nichts aber im Vertrag von Rom zwingt die 'Sechs' vor dem 31. Dezember vollständig die gemeinsame Landwirtschaftspolitik abzuschließen." In diesem Zusammenhang wür-

digte Spaak den Mansholt-Plan, der zu "wesentlichen Fortschritten" führen könnte. Aber man müsse ihn aufmerksam prüfen, und es erscheine schwierig, daß ein Einvernehmen vor Ende des Jahres erzielt werden könne.

Ungünstige Aufnahme im Haag

Die Vorschläge Spaaks wurden im Haag ungünstig aufgenommen, verlautet in den Brüsseler diplomatischen Kreisen. Unmittelbar nachdem er von den Erklärungen Spaaks Kenntnis genommen hatte, forderte die holländische Botschaft in Brüssel auf, den Text der Erklärungen Spaaks zu übermitteln. In den diplomatischen Kreisen unserer Hauptstadt sagt man, Spaak habe sich mit seinem neuen Vorschlag von der Haltung abgesetzt die auf der Konferenz vom 17. April 1962 von Belgien und Holland solidarisch eingenommen wurde, eine Solidarität, deren Ergebnis das Scheitern der Außenministerkonferenz der "Sechs" über die politische Union Europas war.



Ministertagung in Paris
Im Schloß "La Muette" in Paris wurde die Ministertagung der O.E.C.D. eröffnet. Unser Bild zeigt die belgische Delegation mit den Ministern Brasseur und Fayet.

Verhaftung von zwei Sowjet-Diplomaten in Leopoldville

Wie offiziös von kongolesischer Seite erklärt wird, wurden bei den Verhafteten Dokumente von größter Bedeutung gefunden - Die beiden Diplomaten sollen eine Vermittlerrolle zwischen den Unruhestifern der Opposition gespielt und sich an deren umstürzlerischen Umtrieben beteiligt haben.

Leopoldville. Zwei Mitglieder der sowjetischen Botschaft in Leopoldville, Botschaftsrat Boris Woronin und Presseattaché Juri Miakotnik, sind als sie von Brazzaville zurückkamen, von kongolesischen Polizisten und Gendarmen angehalten und belästigt worden. Die beiden Sowjets sollen sich geweigert haben, ihren Wagen und ihre Aktentaschen durchsuchen zu lassen.

Es kam zu einem kurzen aber heftigen Handgemenge, in dessen Verlauf die Polizisten den Botschaftsrat Woronin, der am Steuer saß, an der Beinen aus dem Auto herauszerrten. Hierbei kam es erneut zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der Botschaftsrat ziemlich übel mitgenommen wurde, während gleichzeitig Gendarmen, die zur Verstärkung der Polizisten herbeieilten, ihre Gewehre entschickten. Ein Europäer, der sich vermittelnd einschalten wollte, wurde von den Polizisten zurechtgewiesen und mit sofortiger Ausweisung bedroht. Die Polizisten riefen den beiden sowjetischen Diplomaten Schimpfworte zu, erteilten ihnen den Befehl, ihnen zur Wache zu folgen, während die Gendarmen brüllten: "Wir sind hier nicht in Rußland!"

Der Presseattaché der Botschaft, Juri Miakotnik, war während dieser Zeit im Auto geblieben. Da die Polizisten die Luft aus den Reifen gelassen hatten, konnte der Wagen nicht weiterfahren. Wenige Minuten später wurde jedoch auch Miakotnik aus dem Wagen gezerrt und mit seinem Kollegen auf einen Pkw der Armee ver-

frachtet. Wie von unterrichteter Seite verlautet, sollen sie in das Fallschirmjäger-Lager von Binza, einem Vorort v. Leopoldville, verbracht worden sein.

Radio Leopoldville berichtete gestern früh über den Zwischenfall, ohne jedoch die Staatszugehörigkeit der verhafteten Diplomaten zu erwähnen. Der Sender begnügte sich damit, den beiden Verhafteten "umstürzlerische Umtriebe" vorzuwerfen und erklärte daß man auf ihnen kompromittierende Dokumente gefunden hätte. Die beiden Diplomaten, erklärte der Sprecher des Senders abschließend, seien schon seit geraumer Zeit überwacht worden und die Regierung verfüge nun über unwiderlegbare Beweise für ihr Zusammengehen mit der Opposition.

Gestern früh wurden Stromzufuhr und Telefon der Sowjetbotschaft abgeschnitten, so daß die Familien der Diplomaten ihr Frühstück im Hofe der Botschaft auf einem Holzfeuer zubereiten mußten.

Von offiziöser Seite wurde erklärt, daß die beiden Russen nicht imstande waren, sich als Diplomaten auszuweisen. Nur Inhaber eines Diplomatenpasses können die Grenze zwischen Leopoldville und Brazzaville überschreiten.

Mehrere Augenzeugen des Zwischenfalls an der Grenze behaupten, daß die beiden Diplomaten, im Moment als die Polizisten ihnen ihre Aktenmappen entreißen wollten, mehrere Papiere in Stücke zerrissen und verschluckt hatten. Unterrichtete Kreise sind der Ansicht, daß die beiden

Russen in Brazzaville Fühlung mit Mitgliedern der Nationalen Bewegung Kongs (die Partei Lumumbas) aufgenommen hatten. Diese Partei ist in Kongo verboten. Man läßt schließlich durchblicken, daß die Polizei im Besitz von kompromittierenden Dokumenten sein soll und daß diese Affäre noch größere Ausmaße annehmen könnte.

Wie verlautet, hatte der Sowjetbotschafter Nentschina gestern schon eine Unterredung mit Ministerpräsident Cyrill Adula, den er heute nochmals treffen soll. Offiziell werden diese Besprechungen jedoch nicht bestätigt.

Als "schamlose Provokation" bezeichnete das Moskauer Regierungsblatt "Izvestia" die Verhaftung der sowjetischen Diplomaten in Leopoldville. Die beiden Mitglieder der Botschaft seien verprügelt, mit Gewalt zur Sicherheitspolizei geschleppt und dann ins Gefängnis gesteckt worden, erklärt die Zeitung empört.

"Izvestia" erklärte, daß alles sei "mit Vorbedacht" geschehen. Die kongolesischen Zeitungen werden von dem Moskauer Blatt beschuldigt, "eine Kampagne offener Verleumdungen gegen die Botschaft der UdSSR, der Tschechoslowakei, der Vereinigten Arabischen Republik und verschiedener anderer Länder" geführt zu haben.

Französischer Eisenbahnerstreik am kommenden Dienstag

Paris. Die französischen Eisenbahner werden nächste Woche am Dienstag, um 20 Uhr, die Arbeit niederlegen u. sie erst am Donnerstag, um 6 Uhr morgens, wieder aufnehmen. Trotz einer von Premierminister Pompidou gegebenen Warnung haben die Gewerkschaften ihre Streiklösung aufrecht erhalten.

Vor einem Journalistenstreik in Österreich

WIEN. In Oesterreich steht ein Streik der Journalisten bevor, wenn der Verlegerverband gewisse Gewerkschaftsforderungen nicht prüfen wird. Seit mehreren Monaten wird gefordert, daß Krankheit automatisch den Jahresurlaub unterbricht. Außerdem sollen die Sonntags- und Feiertagsprämien erhöht werden.

Da sich der Verlegerverband bisher taub stellte, hat die Journalistengewerkschaft ihre Haltung versteift. Sie fordert eine Angleichung der Kollektivverträge an die jüngste Erhöhung der Lebenshaltungskosten, die sich auf etwa zehn Prozent belaufen soll.

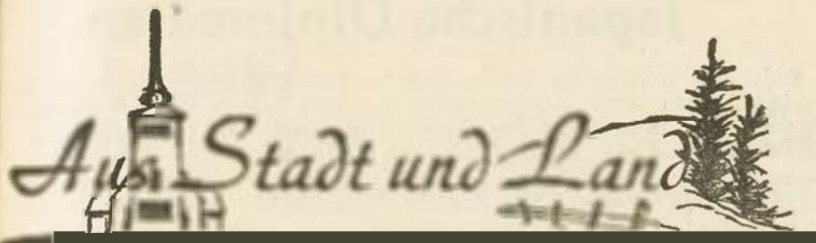
Heute werden Verhandlungen zwischen den beiden Partnern beginnen. Im Falle eines Scheiterns wollen die Journalisten in den Streik treten, der grundsätzlich bereits von der Gewerkschaft gebilligt wurde. Die Verleger könnten ihrerseits auf ihre schwierige Position hinweisen, da die Postverwaltung vor kurzem die Tarife für Drucksachen um 80 Prozent erhöht hat.

Jüdisches Altersheim in Atlantic City abgebrannt: 25 Opfer

ATLANTIC CITY. Von einem heftigen Wind angefacht, hat ein Brand in fünf Minuten ein jüdisches Altersheim in Atlantic City eingeäschert. Die Zahl der Toten beläuft sich bisher auf 8 und die der Vermissten auf siebzehn.

Das Feuer brach gegen 4 Uhr morgens aus. Der Besitzer, der sich mit seiner Familie retten konnte, gab folgende Schilderung der Katastrophe: "Der Nachtwächter weckte mich durch das Telefon auf, da er Rauch verspürte. Ich weckte meine Frau, meine drei Söhne und meine Mutter auf, und wir sprangen aus fünf Meter Höhe durch das Fenster auf den Hof. Eine Minute später stürzte das Haus ein."

Fünf Bewohner des Heims konnten den Flammen entrinnen. Davon hatten zwei schwere Brandwunden erlitten und mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.



Schwere Überschwemmungen

Autofahrer müssen jetzt besonders vorsichtig sein

Die anhaltenden Regenfälle der letzten Tage haben überall in unserer Gegend zu schweren Überschwemmungen geführt. Die Oure und ihre Nebenflüsse sind über die Ufer getreten und bilden breite Seen. Vielerorts sind die niedriger gelegenen Häuser gefährdet. Das Wasser drang in die Keller ein. Auf den Straßen haben sich große Tümpel gebildet, die den Verkehr stark erschweren und stellenweise auch gefährden.

Der in der Nacht zum Donnerstag gefallene Schnee war schnell wieder aufgetaut und die Temperatur ist inzwischen angestiegen.

Die Verkehrsteilnehmer sollten sich nicht nur um die durch Überschwemmungen und Sturm entstehenden Gefahren kümmern. Sie sollten besonders vorsichtig fahren, besonders bei Nebel. Unerlässlich ist jedenfalls, bei

Nebel Abblendlicht (oder Standlicht und Nebelscheinwerfer) einzuschalten, auch tagsüber. Selbst sieht man nicht viel mehr bei Tage, aber der entgegenkommende hat Zeit auszuweichen, weil er einen früher sieht. Es ist erstaunlich, wie viele Fahrer diese elementarste Verkehrs- und auch Höflichkeitsregel mißachten. Bei weitem nicht die Hälfte fährt bei Nebel mit dem vorgeschriebenen Licht.

Wichtig sind auch die Reifen bei dem jetzt herrschenden Wetter. Wer ohne genügendes Profil auf den Reifen fährt, verdient ein Protokoll, denn er gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch andere. Frühzeitig sollte man sich auch nach Schneereifen umsehen, wer keine hat sollte sie anschaffen, wer welche sein eigen nennt, muß nachprüfen, ob sie noch griffig sind.

Daß jeder jetzt Frostschutz in sein Kühlwasser tut, ist wohl selbstverständlich. Erinnern wir wohl daran, daß man (im Gegensatz zu früher) ein gutes Frostschutzmittel ohne weiteres das ganze Jahr über im Kühlwasser lassen kann, ohne daß Verstopfungen oder andere Schäden eintreten. Bei Winteranfang braucht man dann nur den Prozentsatz nachmessen zu lassen. Da Frostschutz sehr teuer ist, lohnt sich dies ganz erheblich.

Angestellte für Rechtsabteilung

werden von bedeutender belgischen Gesellschaft, die sich mit der Sicherung von Geschäftsverbindlichkeiten befaßt, gesucht. 25 bis 30 Jahre alt, zweisprachig, französisch-deutsch, vorzugsweise mit Rechtskenntnissen, Bank- oder Gerichtsvollzieherangestellter - Abitur. In Kürze frei - gute Referenzen. Schriftlicher, eingehender Antrag ist zu richten an: C.O.B.A.C., 18A, rue Montoyer, Brüssel 4, Telefon 02/112.67.22

Endlich die Milch, die jede Hausfrau sich heute wünscht

Wirklich die Milch, die allen Anforderungen in Bezug auf Qualität entspricht. D. h.

- 1. Gesundheit der Kühe.
2. Sauberkeit der Melkanlage und Milchgeräte.

Kurze Erklärung

Eine moderne Westfalia Melkanlage ermöglicht es uns eine einwandfreie Milch zu gewinnen.

Missionswoche im Dekanat St. Vith

St. Vith. Ab kommenden Sonntag wird im ganzen Dekanat St. Vith eine Missionswoche abgehalten. Zweck dieser religiösen Übung ist die Gläubigen zu informieren. Predigten, Filmvorträge u. Saalfeiern werden den Gläubigen unserer Pfarreien zeigen, warum es sich handelt.

Es wird bewußt von den sonst üblichen Geldkollekten abgesehen. Es wird lediglich ein Abzeichen zum Verkauf angeboten. Der Erlös soll dazu dienen, einen Teil der Unkosten zu bestreiten.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß dieser Missionswoche seitens der Bevölkerung ein sehr starkes Interesse entgegengebracht wird.

Marktbericht vom Katharinenmarkt

Table with market prices for various goods like Tragende Kühe, Fette Kühe, Maßkühe, etc.

96jähriges Stiftungsfest des MGV Sängerbund

St. Vith. Wir erinnern unsere Leser an das kommende Sonntag, 24. November stattfindende 96jährige Stiftungsfest des Männergesangsvereins "Sängerbund" im Saale Even-Knodt, St. Vith

Der Verein bietet ein ganz ausgezeichnet vielseitiges Programm, das jedem gefallen wird.

Ein gutes Tanzorchester sorgt für die nötige körperliche Bewegung.

5.000 Fr.

für die Schülerlotsen

St. Vith. Die Schülerlotsen sind in St. Vith zu einer so selbstverständlichen Einrichtung geworden, daß sich heute fast keiner mehr Gedanken darüber macht, wie die Unkosten aufgebracht werden. Andererseits aber sind doch alle Eltern sehr froh, zu wissen, daß ihre Kinder ohne Gefahr über die Straße gebracht werden.

Wir wollen daher ganz besonders die Geste des AMC St. Vith hervorheben, der für die Versorgung der Schülerlotsen einen Betrag von 5.000 Fr. zur Verfügung gestellt hat. Bravo AMC!

Der Aufenthalt Frau Nhus in Rom

Zwischenfall unter Presseleuten

ROM. Zu einem Zwischenfall ist es in dem religiösen Institut gekommen, in dem sich die Schwägerin des einstigen südvietnamesischen Präsidenten, Frau Nhu, mit ihren Kinder aufhält.

Mehrere Pressefotografen und Journalisten hatten von der Oberin des Institutes die Erlaubnis erhalten der Messe beizuwohnen. Das aber löste handgreiflichen Protest der Sonderkorrespondenten einer amerikanischen Zeitung aus, der die Exklusivität der Berichterstattung über den Aufenthalt Frau Nhus in Rom erhalten hat. Mit Unterstützung herbeigerufener Polizisten gelang es dem amerikanischen Presse-mann, seine Kollegen vor die Tür zu setzen.

Frau Nhu hat seit ihrem Eintreffen in Rom das in der Nähe der Via Laurentina gelegene Institut nicht verlassen. Gerüchte besagen, daß sie wiederholt den Wunsch zur Rückkehr nach Vietnam ausgesprochen habe.

Sonntagsdienst für Ärzte

Sonntag, 24. November

Dr. HUPPERTZ Bahnhofstraße. Tel. 227

Es wird gebeten, sich nur an den diensttuenden Arzt zu wenden, wenn der Hausarzt nicht zu erreichen ist.

Sonntags- u. Nachtdienst der Apotheken

ST. VITH:

Apothek Veithen von Sonntag, dem 24. November bis Samstag, dem 30. November einschließlich.

BÜLLINGEN:

Apothek NOLTE von Sonntag, dem 17. November, 8 Uhr morgens bis Montag, 25. November 8 Uhr morg.

Wochentags stellen beide Apotheken dringende Rezepte nachts aus.

Prophylaktische Fürsorge

St. Vith. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am Mittwoch, dem 27. November 63, von 9.30 bis 12.00 Uhr in der Pulverstraße gegenüber dem Büchelturm

WORT GOTTES

im Rundfunk

Programm der Sendung "GLAUBE UND KIRCHE" U K W Kanal 5 - 88,5 MHz

Sonntag, den 25. November 1963 von 19.15 bis 19.45 Uhr

- 1. Daniel 10. Kapitel
2. Das Seufzen der Kreatur
3. Arme kleine Elisabeth
4. Nachrichten aus Rom.

Wir danken für die freundlichen Zuschriften und nehmen Hinweise u. ausbauende Kritik gerne entgegen.

Sendung 'Glaube und Kirche' Pfr. W. Brüll, Hergenrath, Telefon 541.

Des Lebens

HELLE STUNDEN

Cop. by A. Bedthold Faßberg - durch Verlag v. Gruberg & GÖrg, Wiesbaden

Roman von HANS ERNST

10. Fortsetzung
Schon im November fiel in diesem Jahre Schnee bei östlichem Wind auf trockenen Boden. Man war davon überrascht, denn ein paar Tage vorher hatten die Vögel noch gewitzelt. Es war ein jäher Übergang, und die Menschen wunderten sich erst dran gewöhnen.

Blank eine ganz neue Art von Schlittenfahren. Seit Menschengedenken waren auch sie gerodelt, jawohl: den Schlitten den Berg hinaufgezogen und dann in einem Höllentempo heruntergefegt. Aber das genügte diesem Blank und seinem Anhang nicht mehr. Sie bauten eine eigene Bahn, legten Kurven an, redeten sich die Köpfe heiß von Flehkraft und Kurventechnik und nannten das Ganze dann Bobsport.

herunter ins Tal, und der Atem blieb einem schier weg, wenn die Bobs sich dem Labyrinth näherten, in dem fünf einander sehr ähnliche Kurven abwechselnd als Links- und Rechtskurven dicht aufeinander folgten.
Dabei waren dies erst nur Probefahrten. Aber die Menschen ahnten nun doch allmählich, daß es hier um mehr ging als um bloßes Schlittenfahren, daß es da nämlich um sportliche Momente ging, bei denen von der Zusammenarbeit zwischen Führer und Mannschaft alles abhing. Und sie bekamen nun allmählich Interesse, die guten Birkenzellen, besonders Interesse für den hellroten leuchtenden Bob, den der blutjunge Ambros Brandstätter, der Bachschmiedbub, steuerte.

rhythmischer Bewegung neigten sie sich den Kurven zu, bogen wieder aus. Kein Mensch jubelte ihnen zu. Nein, es waren nur einige Menschen, die der wildschönen Fahrt des blonden Bachschmiedbubens zusahen. Darunter war auch Fräulein Fuchs, seine ehemalige Lehrerin, und Brigitta.
Unter ihnen stand aber auch Justizrat Heimeran. Und als kein Zweifel mehr war, daß Ambros als Sieger hervorgehen werde, sagte er laut und deutlich, daß alle Umstehenden er hören konnten:
„Einfach fabelhaft dieser Bursche. Dabei hat er mir einmal dreihundert Mark gestohlen und meinen Schmuck, darunter einen goldenen Ring.“

Gaststube der Wirtschaft „Zu den drei Rappen“. Während die Jugend droben im Saal das Fest des Sieges feierte, saßen unten in der Gaststube die Bauern beim Kartenspiel. Und da flammete nun dieser eigenartige rote Stein dem Justizrat in die Augen.
Der Mann, der den Ring trug, war der Gerbermeister Ferdinand Hirthammer. Damals, als die Geschichte sich mit dem Diebstahl ereignete, war Hirthammer von Birkenzell abwesend. Er kam erst ein paar Jahre später zurück, als er sich in einem Großbetrieb der Stadt in seinem Beruf vervollständigt hatte. Herr Heimeran hatte seinen Ring unter tausenden herausgekannt, aber er wollte sichergehen.
„Einen hübschen Ring haben Sie da“, sagte er. „Ein seltenes Schmuckstück. Darf man einmal sehen?“

Fortsetzung folgt.

Gottesdienstordnung - Pfarre St.Vith

- Sonntag, den 24. November 1963**
Monatskommunion der Kinder
 6.30 Jgd. für Johann Theissen und Angehörige
 8.00 Jgd. für Franz Neven
 9.15 Jgd. für Maria und Leonie Pip
 10.00 Hochamt für die Pfarre und die Leb. u. Verst. des Kirchenchoros
 2.00 Christenlehre und Andacht
- Montag, den 25. November**
 6.30 Für Katharina Margraff-Grommes
 7.15 Jgd. für Gertr. Margraff-Pauels
- Dienstag, den 26. November**
 6.30 Jgd. für Anna Thurmes-Trost
 7.15 Für Maria Jouck-Langer
- Mittwoch, den 27. November**
 6.30 Für Josef und Jakob Masson
 7.15 Jgd. f. Gertrud Warny-Hüwels
- Donnerstag, den 28. November**
 6.30 Für den Gefallenen Hubert Hoffmann
 7.15 Jgd. für Hermann_Doeppen u. Söhne Hermann und Heinz

- Freitag, den 29. November**
 6.30 Für Nikolaus Hilger und Angehörige
 7.15 Für die Leb. und Verst. der Fam. Hugo-Bongartz
- Samstag, den 30. November**
 6.30 Für die Eheleute Josef Margraff-Victorine Reißdorf und Kinder
 7.15 Für Dr. Klaus Schulzen
 3.00 Beichte (ab 6 Uhr fremder Beichtvater)
- Sonntag, den 1. Dezember**
 6.30 Jgd. für Maria Treis-Peters
 8.00 Jgd. für den Gefallenen Johann Wangen
 9.15 Jgd. für Josef Schütz
 10.30 Hochamt für die Pfarre
- Ab heute bis nächsten Sonntag halten wir in unserem Dekanat eine MISSIONSWOCHE! Neun Missionare werden durch Predigten, Filmvorträgen und Saalfeiern unseren Blick schärfen für die Anliegen der Missionen.
- Heute in allen hl. Messen Predigt durch H.H. Pater K. Lemanczik SVD.
- Nachmittags Anbetungsstunden

für die Konfliktliegen und die Missionen!

Von 1—2: Betstunde seitens der Jungmänner; von 2—3: Betstunde seitens der Jungmädchen; von 3—4: Betstunde seitens der Kinder; von 4—5 seitens der Frauen- und Klostergemeinschaft; 5—6: seitens der Männer 6—7 Heure d'ador. p. l. par. d'expr franc. 7 Uhr Komplet und Segen Um 20.15 Uhr (im Saale Even): "Advent der Völker"

Katholische Filmzensur

ST-VITH: Der Mann der Liberty Valance erschoss Für Erwachsene und Jugendl. ab 16 Der rote Kreis Für Erwachsene

BÜLLINGEN: Sieger und Besiegte Ohne Zensur Eheinsittut Aurora Für Erwachsene und Jugendl. ab 16

BÜTGENBACH: Verrat auf Befehl Für Erwachsene

Tüchtiger

Bauschreiner

gesucht: Schreineri DAHM, Malmedy 12, rue Champs de Tir, Tel. 359 Malmedy.

Japanische Diplomaten

Ende des achtzehnten Jahrhunderts schickte Japan eine außerordentliche Gesandtschaft nach Paris, um wegen dreier Freihäfen mit Frankreich zu unterhandeln. Frankreich sollte drei Freihäfen dafür in Japan erhalten. Die Unterhaltungen gingen schnell und freundlich vonstatten, alle Vorbedingungen waren erledigt, und es handelte sich nur noch um die Nennung der betreffenden Häfen.

Schließlich aber mußte man den panern ihren Irrtum doch aufklären, das wollte der Herr Minister mit der Ber Wonne selbst übernehmen. Beim nächsten Besuch der Gesandtschaft setzte er dieser in längerer Sprache nochmals die Vorteile auseinander, die Japan im Verkehr mit Frankreich haben würde. „Nur“, setzte schließlich gütig lächelnd hinzu, „den Herren ein kleiner geographischer Irrtum unterlaufen, denn der Häfen Southampton liegt in England, nicht in Japan.“

Gefunden

St-Vith. Am Abend des Katharinenmarktes wurde in St.Vith ein kleiner Geldbetrag gefunden. Der Verlierer kann sich auf dem Polizeibüro der Stadtverwaltung melden.

Neue Wohnzimmeröfen

billig zu verkaufen Schreiben unter Nr. 622 an die Geschäftsstelle der Zeitung

fa ein LISELOT

Sie ist viel zu schön um zu sein... ein kleines Geheimnis...

Das gibt es nicht... ein kleiner Fehler... das ist ein kleiner Fehler...



Die Füße sind die schönste und die letzten...

stehen verliert die glänzende Schönheit... das ist ein kleiner Fehler...

Das ist ein kleiner Fehler... ein kleiner Fehler...



Die Augen sind die schönste und die letzten...

RUNDFUNK FERNSEHEN

- Sendung des Belgischen Rundfunks und Fernsehens in deutscher Sprache**
 88,5 Mhz. - Kanal 5
- SONNTAG:**
 19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten, Sportresultate
 19.15 - 19.45 Uhr: „Glaube und Kirche“
 19.45 - 22.00 Uhr: Wunschkonzert
- MONTAG:**
 19.00 - 19.15 Uhr: Nachrichten und Aktuelles
 19.15 - 20.00 Uhr: Unterhaltungsmusik
 20.00 - 20.15 Uhr: Ostbelgische Wochenchronik
 20.15 - 20.30 Uhr: Volksweisen aus aller Welt
 20.30 - 20.45 Uhr: Im Rampenlicht
 20.45 - 21.00 Uhr: Verschiedene Berichte
 21.00 - 21.30 Uhr: Abendnachrichten, Wunschkastens usw.

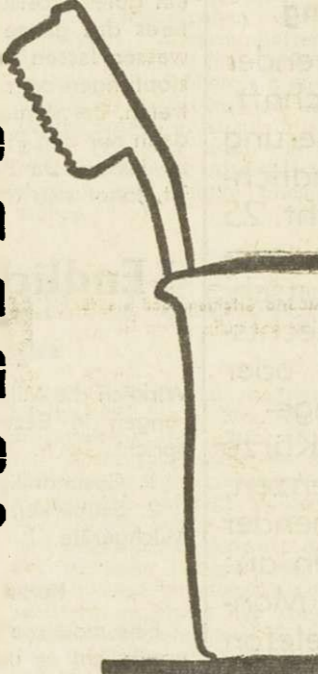
- Sonntag: 24. November**
BRÜSSEL I
 10.03 Opernplaten
 12.08 Landfunk
 12.18 Paris-Midi
 12.55 Straßenverkehr
 13.15 230 Minuten Musik und Sport
 17.45 Fußballergebnisse
 18.03 Schallplattenrevue
 19.00 Kath. rel. Sendung
 20.00 Recital de Vedettes
 21.00 Musik ohne Worte
 21.16 „Le grenier de Gringolte“
 21.45 Überraschungen
 22.10 Montmartre zu Hause
 23.00 Jazz
- UKW West**
 12.45 Die bunte Platte
 15.00 Kammermusik
 18.00 Melodienreigen
 18.30 Hauskonzert
 20.30 40 Jahre Rundfunk
 21.00 Jugendkonzert
 22.30 Internationale Volkslieder
 23.05 Musik von Schönberg

- Luxemburger Fernsehen**
 17.00 Spielfilm
 18.30 Dokumentarfilm
 19.00 Sport
 20.00 Nachrichten
 20.20 Abenteuer auf den Inseln, Filmfolge: Safari
 21.20 Together, Film!
- Montag: 25. November**
BRÜSSEL u. LÜTTICH
 14.15 Schulfestsehen
 16.30 Meldungen
 16.33 Pom' d'Api, Kindersendung
 19.00 Boutique, Frauenmagazin
 19.50 Sportschau
 20.20 Die Kamera erforscht die Zeit
 22.40 Tagesschau

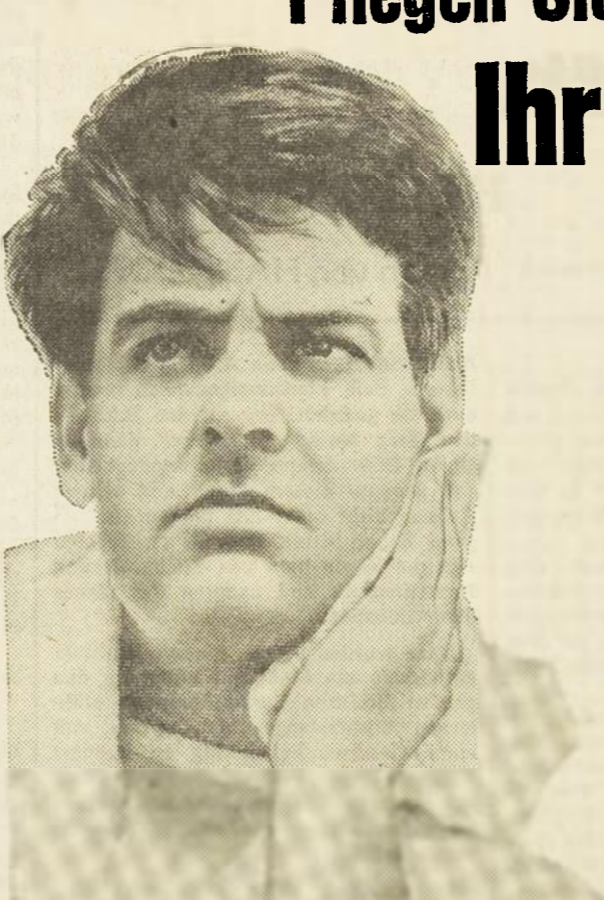
- FERNSEHEN**
Sonntag: 24. November
BRÜSSEL u. LÜTTICH
 14.30 Kino für die Jugend
 15.30 Studio 5; Bunte Sendung mit Sport
 19.30 Vater hat recht
 20.00 Tagesschau
 20.40 Israelische Lieder und Schlager
 21.15 Die Krankenschwestern
 22.05 Show Henri Segers
 22.30 Tagesschau
- Deutsches Fernsehen I**
 10.00 Nachrichten und Tagesschau
 10.30 Bericht über die Taubstummen-gemeinde Zürich
 11.00 Vorschau
 11.30 Aus den Tagebuchblättern Jochen Kleppers
 12.00 Frühshoppen
 12.45 Wochenpiegel
 13.15 Magazin der Woche
 14.30 Wir lernen Englisch: 34. Lektion
 14.45 Der kleine dicke Ritter
 Ein Film mit der Augsburger Puppenkiste (Kinderstunde)
 15.15 Hassan ibn Sabbah
 Eine historische Legende aus dem Lande der Perser
 16.30 Versöhnung über Gräbern
 17.00 Gedenkstunde aus dem Paradeschiff in Berlin
 18.00 Die Reporter der Windrose berichten: Der libanesischer Proporz
 18.30 Die Sportschau
 20.00 Tagesschau und Wetter
 20.15 Traktat über den Tod
 20.30 Die Möwe, Schauspiel von Anton Tschekow
 22.40 Nachrichten und Wetter
 22.45 Das Profil: Golo Mann

- Holländisches Fernsehen**
 NTS:
 19.30 Wochenschau
 19.55 Tagesschau
 20.00 Sport
 NCRV:
 20.30 Fernsehspiel
 21.25 Mädchenchor Sweet Sixteen
 21.35 Interview
 22.00 Das Kammerorchester Amsterdam spielt
 22.30 Andacht
 NTS:
 22.40 Tagesschau
- Flämisches Fernsehen**
 11.00 Messe
 15.30 Die Katze auf dem Seil, Filmfolge
 16.05 Sechstagerrennen
 16.40 Filmreportagen: Wolfsjagd jagd auf Wale
 17.30 Für die Kleinsten
 18.45 Oh, those bells, Filmfolge
 19.10 Für die Jugend: Disneyland
 19.55 Sport

Sie putzen doch JEDEN TAG die Zähne?



Pflegen Sie auch Ihr Haar?



pétrole hahn

HAARPFLEGEWASSER
gegen Haarausfall und Schuppenbildung

Wollen Sie schönes, aber auch gesundes Haar? Jeden Morgen erst bürsten, dann PÉTROLE HAHN einreiben und zuletzt kämmen.

Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

Geleitwort: Verbands-Hubertusmarkt 12. 11. 1963

93	336	396	446
485	875	766	
804	944	975	
1017	1175	1365	1505
1698	1753	2007	2017
2067	2124	2189	2206
2810	2312	2396	2421
2558	2566	2726	2734
2772	2934	2992	3013
3262	3450	3490	3634
3760	3774	3977	4117
4153	4183	4241	4354
4435	4542	4550	4680
4698	4714	4740	4908
4968	4968	4991	4928
4941	4961	5026	5105
5156	5195	5256	5339
5968	5999	2525	5532
5706	5920	5828	5868
5988	6121	6225	6509
6816	6529	6679	6776
7012	7123	7197	7248
7276	7666	7806	7843
7928	8006	8024	8249
8416	8507	8648	8658
8747	8779	8822	9067
9176	9493	9530	9553
9778	9921	9985	10009
10108	10539	10571	10808
10619	10738	11073	11052
11092	11398	11445	11547
11870	11663	11728	11785
12097	11853	11938	12330
12636	12380	12445	12492
12545	12575	12579	12634
12678	12688	12730	12743
12736	12763	13033	13160
13187	13185	13206	13272
13870	13462	13495	13540
13877	13603	13685	13787
13776	13763	13789	13819
13696	13963	14325	14388
14406	14492	14516	14521
14588	14686		

Die Gewinne sind bis zum 20. 12. 1963 im Saale Amel abzuholen.

(fast) ein anständiges Mädchen LISELOTTE PULVER IN IHRER NEUEN ERFOLGSROLLE

Sie ist viel zu anständig. Darunter leidet sie schon seit Jahren.

So urteilen die Sekretärinnen der Zump-Werke, Düsseldorf, über ihre Kollegin Lili Steiner. Und sie vermuten auch, daß der hübschen, unschuldigen, ein bißchen naiven Lili ihre Anständigkeit sehr im Wege stehen wird da ihr jetzt die große Chance ihres Lebens winkt: Lili, die Fremdsprachen-Spezialistin wird Herrn Generaldirektor Steckler auf einer 14tägigen Geschäftsreise nach Madrid begleiten. Steckler aber hat gerade vor drei Wochen seine Freundin in die Wüste geschickt, das arme Ding, mit einem kleinen Häuschen, einem weißen Mercedes und einer Lebensrente.

Was geht der anständigen Lili angesichts solcher Aussichten durch den Kopf? „Wie würde ich wohl Mutti den weißen Mercedes beibringen...?“

Doch nicht nur Stecklers wegen wird Lili von ihren Kolleginnen beneidet. Wie man gehört hat, sollen ja auch die spanischen Männer einer näheren Bekanntschaft wert sein. Außerdem gibt es in Spanien die schönsten und billigsten Lederkostüme, und dieser Um-

einem sittenstrengen, vielköpfigen Familien-Clan zur Überprüfung von Glaube und Unschuld vorführen muß, ist ihr bei allem Verständnis für spanische Sitten doch eine zu unheimliche Vorstellung.

Generaldirektor Steckler entwickelt ihr bald freundlichere Perspektiven. Von Heirat ist zwar nicht die Rede. Aber so wie der Chef ihr los Dasein als seine Privatsekretärin ausmalt, immer sehr diskret und taktvoll, hätte Lili wohl privat wie beruflich für immer ausgesorgt.

Andererseits: wenn man Geld hätte, wenn man ein kleines bißchen reich wäre — dann würde Lili eben doch gerne Alberto heiraten. Dann müßten sie nicht zu seinen Eltern ziehen, dann wären sie frei und glücklich, und anständiger wäre es ja auch als diese Sache mit Steckler. Aber natürlich ist es nur fast anständig, wenn man den Mann, den man liebt, nur heiraten will, wenn er einem alle Sicherheiten bietet.

In zwei Wochen Madrid hat Lili allerhand dazugelernt. Was freilich in ihren germanischen Dickschädel bisher noch nicht hineingegangen ist, ist die spanische Lebensweisheit, daß der liebe Gott auch ohne Geld Wunder wirken kann.

Damit Lili das auch ganz richtig begreift, und natürlich, damit endlich ein ganz und gar anständiges Mädchen aus ihr wird, geschieht zum Schluß doch noch ein Wunder mit ihr...

Im kurzen Rock

Um 12 Uhr 30 brach der Verkehr auf dem „Plaza de la Cibeles“ endgültig zusammen. Die Autos, die auf den großen Prachtstraßen auf diese Drehscheibe des Madrider Verkehrs zuströmten, kamen nicht mehr vorwärts. Die Fußgänger drängten sich in dicken Trauben näher. Die Soldaten, die nahebei in dem prächtigen Park des Kriegsministeriums exer-



Die Fremdsprachensekretärin Lili Steiner (Liselotte Pulver) muß bei einer Reise nach Madrid erfahren, daß sie für spanische Verhältnisse nicht anständig genug ist.



Alberto de Mendoza ist ein Star des spanischen Films und des Madrider Theaters und spielt als Partner von Liselotte Pulver einen populären Fernsehredner.



Das ist die kocke Sekretärin Lili, deren Chef sehr wohl weiß, was er an ihr hat. Und so macht er ihr manch verlockendes Angebot, wovon Lili sich freut.



Lili und Carlos (Alberto de Mendoza) erleben in Spanien eine Liebesgeschichte mit mancherlei Hindernissen, wovon der neue Vajda-Farbfilm berichtet.



Den Hals „in der Schlinge“ hat Bambi-Siegerin Liselotte Pulver in ihrer neuen Erfolgsrolle. Ihr Chef bietet ihr Sicherheit ohne Heirat, Carlos Heirat ohne Sicherheit.



Ein Prosit auf ein „fast anständiges Mädchen“ namens Liselotte Pulver, die in der gleichnamigen Farbfilm-Komödie von Ladislao Vajda die freudste und eine der erfolgreichsten Rollen ihrer Karriere gefunden hat. Hier kann sie einmal wieder zeigen, wieviel Temperament in ihr steckt. (Sämtliche Fotos: Columbia-Bavaria)

zierten, dachten schon an Desertion. Die Schmutzputzer liefen halbbediente Herrn mildeilos stehen und drängten näher. Ursache und lebhaft beklatschter Mittelpunkt des Auf-ruhrs war ein schlankes, blondes Mädchen, das mit fröhlicher Unschuldsmiene mitten auf dem Platz herumspazierte: es trug zur hellen Sommerbluse einen schwarzen Lederrock, der anderthalb Handbreit über den hübschen Knien endete und so eng war, daß Audrey Hepburn Mühe gehabt hätte, hineinzukommen. Die Polizisten zuckten nur verlegen grinsend die Schultern. Zum Drehen dieser Filmszene war eine ordnungsgemäße Dreherlaubnis eingeholt worden. Da kann man nichts machen. Wie der Film hieß? „Una chica casi formal.“ Drum also!

Auf gut Deutsch heißt das „Ein fast anständiges Mädchen“ und wenn es auch im Augenblick so aussah, als sollte es besser heißen „Ein völlig unmögliches Mädchen“, so verhält es sich doch tatsächlich so, daß Liselotte Pulver als Titelheldin dieser deutsch-spanischen Coproduktion streng auf Sitte hält und Aufläufe wie diese auf dem „Plaza de la Cibeles“ mehr aus heitrer Naivität provoziert. „Ein völlig unmögliches Mädchen“, so verhält es sich doch tatsächlich so, daß Liselotte Pulver als Titelheldin dieser deutsch-spanischen Coproduktion streng auf Sitte hält und Aufläufe wie diese auf dem „Plaza de la Cibeles“ mehr aus heitrer Naivität provoziert. Einem sehr charmannten jungen Spanier (gespielt von dem Madrider Film- und Bühnenheld Alberto de Mendoza), der sie wenig später anspricht, da er vom Gewand auf die Moral schließt und sich ein leichtes Abenteuer verspricht, vertritt sie dann das Geheimnis des kurzen Nappa-Rockes an. Das fast anständige Mädchen Lili Steiner, Fremdsprachensekretärin aus Düsseldorf und derzeit als Hilfe ihres Generaldirektors bei geschäftlichen Verhandlungen in Madrid, hat einer Kollegin versprochen, ihr den in Spanien auch so billigen Rock mitzubringen, und damit der beim Zoll wie gebraucht aussah, mußte sie ihn eben einmal tragen. Dieser lächerliche Zufall bringt es dann allerdings mit sich, daß Lillis Reize nicht nur von dem feurigen Spanier, sondern auch von ihrem Chef entdeckt werden. Und

so befindet sie sich bald zwischen zwei Feuern und ihre Anständigkeit in ernstlicher Gefahr. Daraus entwickelt sich im turbulenten Lustspieltempo eine deutsch-spanische Sitten-Groteske, bei der mit trefflich stitzenden Seitenhieben auf germanische wie auf iberische Nationaleigenschaften nicht gespart wird. Wer könnte das fachkundiger inszenieren als Ladislao Vajda, der in Berlin wie in Madrid zu Hause ist und seine spanischen Pappenheimer ebensogut kennt wie seine deutschen, gar nicht zu reden davon, daß er als gebürtiger Ungar unparteiisch ist. Hans Jacobi und Istvan Bekefi haben ihm das Drehbuch geschrieben, Günther Anders steht an der Farbfilmkamera, und neben Liselotte Pulver, Martin Held (der den Generaldirektor spielt) und Alberto de Mendoza wird man eine ganze Reihe ausgezeichneter spanischer Darsteller in weiteren Hauptrollen sehen.

Vajda und das Wunder

„Der Spanier weiß, daß es in diesem Leben wichtigere Dinge gibt, als den Acker zu bestellen, den Rasen zu mähen und eine Million zu verdienen (und wenn er daran denkt, an eine Million zu kommen, dann nur auf dem Weg über ein Wunder, etwa durch einen Gewinn in der National-Lotterie — nicht umsonst verehren die Madrilenen als Stadtpatron einen Heiligen, der durch ein Wunder seiner irdischen Nöte entbunden wurde).“ So schreibt Thomas Dozier, der amerikanische Spanien-Kenner, in seinem Essay „Madrid — genug Platz für die Seele“.

Grimmige mitteleuropäische Filmkritiker haben sich oft genug über den unverwundlichen Wunderglauben des Regisseurs Ladislao Vajda aufgehalten: Bei Vajda werden die Probleme des Diesseits gelöst, etwa indem Bösewichter in Hunde verwandelt werden, oder indem Menschen durch die Wand gehen, oder indem ein armer Junge direkt vom Jenseits aus verköstigt wird. Die durch das Irrationale immer nur verwirrten Herren hätten sich über Vajdas heiteren Wunderglauben nicht gewundert, wären sie besser mit spanischer Mentalität vertraut. Dieses Vertrauen aufs Wunder ist ein direkter Ausdruck iberischen Wesens, und Vajda ist mehr als irgendsonst ein Spanier (und da er ein ausländischer Spanier ist, kann er natürlich über manches, was spanisch ist, eher lächeln als die Spanier, die es nur ernst nehmen, und als die Ausländer, die es nicht verstehen: man lächelt guten Gewissens nur über das, was man versteht).

Geboren ist der Spanier mit dem gut slavischen Namen Vajda (= Landrat) freilich in Budapest von ungarischen Eltern, Anno 1906. Der Vater zählte zu den besten Drehbuchautoren des deutschen Films um 1930, und auch der junge Ladislao verdiente sich in Berlin die ersten Filmsporen als Assistent in fast allen filmischen Disziplinen: Regie, Schnitt, Ton etc. „Der Bettelstudent“, 1931 in London gedreht, war seine erste Filmregie. Nach einigen weiteren Filmen in England und Ungarn wurde die Karriere immer europäischer. 1939 drehte Vajda in Paris, 1940 ging er nach Italien, 1942 nach Spanien, nach dem Krieg wieder nach Italien. Heute arbeitet er hauptsächlich in Deutschland und in Spanien und lebt mal in Madrid, mal in der Schweiz (seine Frau ist Schweizerin). Seine großen Erfolgsfilme sind in der ganzen Welt bekannt: „Das Geheimnis des Marcelino“ (1955), „Pepe“ (1956), „Der Hund, der Bozzi hieß“ (1957), „Es geschah am heiligsten Tag“ (1958).

PETROLE HAHN
SIE SCHENKEN IHRER HAAR?
fliegen sie, dann LE HAHN
ist können.



Der praktische Landwirt



Um einen höheren Grünlandertrag

Alle Ueberlegungen zur Sicherung des Betriebserfolges müssen beim Futterbau beginnen. Dies ist das Ergebnis einer Untersuchung von 3 Erfolgsgruppen mit Fremdlöhnbetrieben im Betriebszweig Rindviehhaltung und Futterbau aus den Versuchsringen der Stader Saatzeit.

Ein altes Problem ist die einwandfreie Feststellung des Grünlandertrages, speziell des Ertrages von Weiden sowohl an Gras wie an tierischen Leistungen. Prof. Dr. E. Klapp gibt unter dem Titel 'Verfahren zur Ermittlung des Grünlandertrages' einen Ueberblick über die vielfältige Forschungstätigkeit des letzten Jahrzehntes.

Im Grünlandbetrieb, der im allgemeinen mit Hektarerträgen von 2.200 Kilo-Stärkeinheiten (KStE) doch erheblich unter dem Ackerland liegt, sind noch große Reserven auszuschöpfen. Der Beitrag von Prof. Dr. G. Voigtländer beschäftigt sich mit 'Leistungen und Leistungspotential des Dauergrünlandes'.

Die zweckmäßigen Ruhezeiten auf der Weide beleuchtet eine Untersuchung von H. Vetter. Nach zahlreichen Versuchen gelten Ruhezeiten von 3-5 Wochen im Jahresmittel als optimal.

Kühe brauchen Luftwechsel

Ob die Stallluft gesund oder aber ob sie feucht und zu arm an Sauerstoff ist, das ist weitgehend unsichtbar. Aber Fehler in der Tierhaltung, die man auf den ersten Blick nicht deutlich erkennen kann, die einem also ohne weiteres nicht auffallen, werden leider zu wenig beachtet.

Das ideale Klima im Stall liegt bei 12 bis 14 Grad Wärme, bei höchstens 80 Prozent Luftfeuchtigkeit und geringem Anteil der Stallluft an Kohlendioxid sowie an Abgasen wie Ammoniak und Schwefelwasserstoff.

In den meisten Ställen dürfte es kaum möglich sein, den Luftstrom zu vergrößern. Daher ist der schnellere Luftwechsel und damit die Art und Anzahl der Fenster so wichtig. Fenster aus Stahlbeton haben sich wegen ihrer vielen Vorteile bestens bewährt.

Herbst nicht länger sind als im Sommer oder im Frühjahr. Für den besten Nutzungszeitpunkt ist nicht allein die jeweils herangewachsene Futtermenge, sondern ebenso der Entwicklungszustand der Weidepflanzen und die Zahl der Aufwuchstage entscheidend.

Ueber die Beziehungen zwischen Bodenreaktion, Pflanzenbestand u. Fruchtbarkeit des Rindviehs sowie den Milchfettgehalt berichtet K. Mückenberger nach Untersuchungen in 266 Betrieben des Weser-Ems-Gebietes und N. Marcussen hat den Einfluß der Kalidüngung und der Witterung auf Ertrag, Rohprotein- und Mineralstoffgehalt des Grasses auf Marschböden untersucht.

Die günstigste Schnittzeit für Grünhafer, der künstlich getrocknet oder in Gärbehälter gebracht werden soll, liegt in der Zeit nach dem völligen Rispenabschieben bis etwa zum Eintritt der Milchröhe. Um diese Zeit liefert Grünhafer bei einem Trockensubstanzgehalt von etwa 20 Prozent hohe Erträge an Eiweiß und karotinreichem Futter.

Putenmast im landwirtschaftlichen Betrieb

Das Interesse der Landwirtschaft an der Eier- und Schlachtgeflügelzucht ist in den letzten zehn Jahren beträchtlich gestiegen. In vielen Orten mit günstigen Absatzverhältnissen sind Intensivhaltungen entstanden, die sich vor allem der Eierproduktion und Hähnchenmast widmen.

Ofte genügt aber auch eine ausreichende Stallflasterfläche nicht, die Stallluft häufig genug zu wechseln. Die verbrauchte Stallluft muß einem Ventilator abgesaugt werden. Dadurch wird die Be- und Entlüftung des Stalles unabhängig von der herrschenden Witterung.

Man denke nur an den Absaugschacht für die verbrauchte Stallluft. Wird er bis zum First hochgezogen, so muß er bis oben hin in den Ställen und dann im darüberliegenden Scheunenfach eingebaut werden, damit sich die abziehende Stallluft nicht zu schnell abkühlt.

Um Verluste und Ärger zu vermeiden

Binneneber rechtzeitig kastrieren!

Nicht erkannte und nicht kastrierte Binneneber bringen oft Verluste und Ärger, weil deren Fleisch zufolge Geruchsabweichung (wie sie bei etwa 25 Prozent der Binneneber festgestellt wird) minderwertig oder untauglich ist und oft Schadenersatzansprüche gestellt werden.

Derartige Verluste können durch rechtzeitige Kastration der Binneneber weitgehend vermieden werden. Binneneber oder Spitzeber sind nämlich Schweine, bei denen sich ein oder auch beide Hoden in der Bauchhöhle und nicht im Hodensack befinden.

Nur auf diese Weise wird es dem Bauer möglich sein, die Gesteuerungskosten für Milchprodukte zu senken, weil er dann in der Fütterung seinem Milchvieh ein Heu verabreicht, das einen großen Nährwert besitzt.

merkmal, unter anderem auch den Geschlechtsgeruch, bedingen. Solche Hoden können auch befruchtungsfähigen Samen bilden, so daß Binneneber geschlechtsreife Sauen befruchten können.

Es ist erforderlich, rechtzeitig auf die Binnenhodigkeit zu achten. Auf Schlachthöfen kann immer wieder die Feststellung gemacht werden, daß erst bei der Schlachtung die Binneneber als solche erkannt werden.

genes Urteil sehr interessant. Nach diesem Urteil ist die Binnenhodigkeit bei männlichen Schlachtschweinen nicht als Hauptmangel anzusehen. Dementsprechend tritt eine Haftung für diese Eigenschaft und dadurch bedingte Verluste nur dann ein, wenn beim Kauf des Tieres die ausdrückliche Zusicherung gegeben wurde, daß es sich nicht um einen Binneneber handele oder dann, wenn arglistig eine Satstration vorgenommen wurde.

Allerdings ist oft die Feststellung nicht ganz einfach, ob es sich im einzelnen Falle um einen Binneneber handelt. Am einbachsten ist diese Feststellung bei jungen Ferkeln, bei denen eben das Fehlen eines oder beider Hoden im Hodensack kennzeichnend ist.

Um den vorstehend genannten Schäden vorzubeugen, ist es unbedingt notwendig, rechtzeitig und sorgfältig auf das Vorhandensein von Binnenebern zu achten.

Die sicherste und wirksamste Methode ist die operative Entfernung der Binnenhoden durch den Tierarzt. Das ist bei der relativ großen Unempfindlichkeit der Schweine und mit den modernen Hilfsmitteln im allgemeinen keine schwierige Angelegenheit mehr.

Da die blutige Kastration wie jede andere Operation bei Mensch und Tier natürlich gewissen Gefahren in sich birgt, ist oft der Versuch gemacht worden, diese Operationsmethode durch eine 'unblutige oder hormonale Kastration' zu ersetzen.

So spaßig geht es oft zu ...

Lange sparte der 72jährige Percy Jackson aus Kansas City, USA, um bei der Bank eine 5000-Dollar-Note einzutauschen, mit der er seinen Freunden imponieren wollte. Das Glück währte nur kurz, Percy verlor jetzt den Geldschein.

Advertisement for 'Kalidünger - Futterbrinner!' with details on application rates and benefits for soil and feed.

POLEN

STALINS RECHNUNG GING NICHT AUF

Polen ist im Laufe der letzten Jahre wiederum ein Pufferstaat geworden. Moskau möchte es an der Kandare halten, muß aber dem polnischen Nationalismus Rechnung tragen. Amerika hat nicht zuletzt wegen der vielen US-Bürger polnischer Herkunft manche Sympathien für das leidgeprüfte Land. Die junge Generation in Polen denkt ziemlich nüchtern.

Manchmal wird Polen mit einem Sauerteig verglichen, und dieser Vergleich hat viel für sich. Wer im Lande Gomulkas ganz einfach einen Satelliten des Kreml sieht, der macht es sich zu leicht. Wenn gegenwärtig sich immer mehr Risse in dem einst so monolithisch erscheinenden Ostblock zeigen, dann hat Polen einen recht beträchtlichen Anteil an dieser Entwicklung.

Der Ungarnaufstand des Jahres 1956 ist in die Weltgeschichte eingegangen. Er hat, rückblickend betrachtet, zu einer ganz wesentlichen Besserung der Verhältnisse und einer Liberalisierung geführt, zwei Dingen, die allgemein anerkannt werden, selbst von den größten Skeptikern.

Darüber allerdings wird meistens vergessen, daß vier Monate vor der Revolte in Ungarn polnische Arbeiter in Posen sich gegen die Unterdrückung der Stalinisten gewehrt hatten. Auch da gab es Tote und mehr als 1000 Verhaftete. Gomulka, der bis dahin im Gefängnis gesessen hatte, mußte von den Sowjets wieder als Parteichef eingesetzt werden, da sie nicht das Risiko eines totalen Volksaufstandes riskieren wollten. Gomulka versprach „Sozialismus mit Freiheit“.

Die Ungarn schienen anfangs weniger Glück zu haben. Sie glaubten, dem polnischen Beispiel folgen zu können. Dabei übersahen sie, daß sich Moskau nicht zwei Niederlagen in so kurzer Zeit erlauben konnte, ohne sein Gesicht zu verlieren.

Und wenn Rumänien vor einiger Zeit einen vom Kreml unabhängigeren Kurs durchsetzte, dann lag das nicht nur an den sowjetisch-roumianischen Gegensätzen. Auch in Bukarest hatte man das polnische Beispiel und seine Folgen genau studiert, den günstigsten Zeitpunkt für die Forderung von Konzessionen abgewartet.

Schon heute vertreten namhafte Geschichtsforscher die Ansicht, daß Polen die Keimzelle der „Krankheit“ ist, die sich inzwischen immer mehr über das von Stalin geschaffene Satellitenreich im Westen der UdSSR ausbreitet.

Schwierige Probleme

Diese Entwicklung kann nur den überraschen, der nicht in längeren Zeiträumen denkt. Wer sich mehr für Hintergründe interessiert, der weiß, daß zwischen Polen und Rußland nie viel Liebe verloren gewesen ist. Polen mag heute ein kommunistisch regiertes Land sein, aber in erster Linie ist ein Pole nach wie vor ein Pole mit einem sehr stark ausgeprägten Nationalbewußtsein. Stalin wußte das sehr genau, und deswegen wollte er als Verbündeter Hitlers Polen endgültig von der Landkarte verschwinden lassen. Nach der Niederlage Hitlers entschloß sich der Rote Zar zu einem in der neueren Geschichte einmaligen Experiment: Er verschob Polen auf der Landkarte einfach nach Westen. Seine Überlegungen dabei waren sehr einfach. Deutschland war besiegt und konnte sich deswegen gegen die Grenzverschiebung auf seine Kosten nicht wehren. Die UdSSR behielt die polnischen Gebiete, die ihr Hitler — noch als Verbündeter — zugestanden hatte.

Da Polen keine Aussicht hatte, seine Ostgebiete wiederzuerlangen, mußte es, um die „Entschädigung“ im Westen zu sichern, eine moskaufreundliche Politik treiben.

Stalin ist tot, doch wenn er heute von Chruschtschow als Verbrecher hingestellt wird, an die Frage der sowjetischen Westgrenze, die von Stalin gezogen wurde, will er nicht erinnern werden. Polens unfreiwillige Gebietsabtretung gehört bis heute zu den größten Tabus an der Moskwa.

Wenn auch die meisten Polen behaupten, daß sie die Oder-Neiße-Linie als die endgültige Grenze ansehen, als die gerechte Entschädigung für den von Hitler provozierten Krieg, so ist das doch eine Vereinfachung der

Dinge. Polen ist das Land, das im Verhältnis zu der Zahl der Bevölkerung die größten Menschenopfer im zweiten Weltkrieg gebracht hat. Es besteht dennoch kaum ein Zweifel, daß die Mehrzahl dieses Volkes lieber die verlorenen Gebiete im Osten wiederhaben möchte.

Kirche und Staat

Stalins einfache Rechnung ist dennoch nicht aufgegangen. Als einziges Land, das er als Kriegsgewinn einheimen konnte, ist Polen ein Staat mit einer Bevölkerung, von der sich 95% zum katholischen Glauben bekennen. Der recht streitbare Kardinal Wyszynski, der Primas der katholischen Kirche Polens, ist ein echter Machtfaktor, mit dem auch der Atheist Gomulka rechnen muß.

Wyszynski ist für den Parteichef eine unbequeme Persönlichkeit. Er bietet ihm nur wenig Angriffsflächen, denn er ist überzeugter Nationalist. Und selbst die führenden kommu-



IN KRAKAU

der westgalizischen Universitätsstadt an der oberen Weichsel, findet sich noch mancher stille Winkel, wo man noch Zeit zum Plaudern hat.

nistischen Funktionäre Polens haben seit Posen nur Aussicht, vom Volk akzeptiert zu werden, wenn sie ihr Nationalbewußtsein über die Parteidogmen stellen, soweit sie von Moskau dekretiert werden.

Die KP Polens fördert den Atheismus, wosie es nur kann, aber sie weiß, daß sie mit Gewaltmaßnahmen keine Aussicht auf Erfolg hat. Die Partei hat inzwischen auch eingesehen, daß Polens Bauern in Kolchosen nach sowjetischem Vorbild passive Widerständler werden. Auch da zog Gomulka die Konsequenzen. Rund 85 Prozent der in der Landwirtschaft tätigen Polen bebauen ihre eigenen Aecker. Wenn es trotzdem zu einer Versorgungskrise kam, dann lag das nicht zuletzt daran, daß die Regierung von einem Extrem in der stalinistischen Zeit in ein anderes Extrem verfiel: Sie ließ wieder unrentable Kleinbauernhöfe zu, die kaum die Besitzerfamilie ernährten. Da auch in Polen die Landflucht der Jugend ein immer größeres Problem wird, ist auf diesem Gebiet mit staatlichen Eingriffen zu rechnen.

Warschau heute

Warschau ist 19 Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkrieges wieder eine Metropole im wahren Sinne des Wortes. Hitler hatte 1944 den Befehl gegeben, die Stadt dem Erdboden



VON EINER RINGMAUER UMGEBEN

die noch aus dem Mittelalter stammte, war das alte Warschau. Nicht viele historische Erinnerungen in der Hauptstadt Polens haben die Zerstörungen des zweiten Weltkrieges überlebt. Warschau wurde am 27. September 1939 von deutschen Truppen genommen. Die Not war groß.

gleichzumachen, und es hat nicht sehr viel dazu gefehlt, daß dieser Befehl hundertprozentig ausgeführt worden wäre.

Doch Hitler unterschätzte die Polen. Anstatt eine neue Hauptstadt zu errichten, was weniger Kosten verursacht hätte, bauten sie Warschau wieder auf, darunter auch die alten historischen Gebäude, die freilich immer weniger in das Gesamtbild passen, wenn auch mehr als der „Kulturpalast“, den Stalin den Polen nach der Befreiung „schenkte“. Jedermann wußte, daß das Geld für dieses Hochhaus von den „Stationierungskosten“ für die Rote Armee abgezweigt worden war.

Inzwischen ist Warschau wieder der geistige Mittelpunkt Polens, das Zentrum der Philosophen, Schriftsteller, Theaterleute und Filmregisseure. Die meisten von ihnen gehören der jüngeren Generation an und denken für die Begriffe der altgedienten Parteifunktionäre ketzerisch.

Wer in den Künstlerkellern und Diskutierklubs Warschaws auch nur für ein paar Stunden Gast gewesen ist, der entdeckt, daß dort ein sehr kühler und trischer Wind weht: Die Atmosphäre hat nichts mehr gemein mit der, die die melancholischen Melodien Chopins

verbreiteten. Welt- und Liebesschmerz sind in Warschau aus der Mode gekommen. Das fast sprichwörtliche polnische Temperament dagegen nicht. Wer diese Stadt aus der Zeit vor dem letzten Weltkrieg kennt und die Politik anderen überläßt, der stellt vielleicht fest, daß der Lebensstandard im allgemeinen etwas zu wünschen übrig läßt, daß sich aber sonst nicht allzu viel geändert hat.

Viermal geteilt

Polen wird in den Annalen der Geschichte als Nation zum ersten Mal im Jahre 966 erwähnt, wobei es natürlich, wie in solchen Fällen immer, nicht an Gelehrten fehlt, die andere Daten nennen. Vom 14. bis zum 17. Jahrhundert war es eine europäische Großmacht. Im Laufe seiner dokumentierten Geschichte hat es vier Teilungen erlebt, aber auch überlebt: 1772, 1793, 1795 und 1939. Die Nutznießer dieser Teilungen waren Preußen, Oesterreich, Rußland, Hitler und Stalin. Die vier Teilungen beweisen ganz nüchtern zwei Tatsachen: Seit Jahrhunderten liegt Polen in einem geographischen Grenzbereich, der die Nachbarn verlockte, das Land zwischen sich aufzuteilen. Die andere Tatsache ist die, daß die polnische Nationalhymne „Noch ist Polen nicht verloren“ ihre Berechtigung hat.

Polen hat viele Probleme. Es ist ein kommunistisch regiertes Land, in dem die Mehrzahl der Bewohner schon wegen ihrer religiösen Überzeugung nie hundertprozentige Kommunisten sein können. Der mächtigste Mann ist Gomulka, den die Stalinisten ins Gefängnis warfen, weil er nicht nur Kommunist, sondern mehr noch Nationalist ist. Wer das Polen von heute kennt, der weiß auch, daß letztlich Kardinal Wyszynski nach Gomulka der mächtigste Mann im Staate ist. Chruschtschow ist in eine Rolle zurückgedrängt worden, wo er praktisch nur noch indirekt Einfluß ausüben kann.

Polen ist das einzige Land des Ostblocks, wo hohe Parteifunktionäre seit einigen Jahren zum Marienheiligtum von Tschenschuch pilgern, dem „polnischen Lourdes“. Manche von ihnen sollen das sogar, gleich Sherlock Holmes verkleidet, schon in den Jahren getan haben, wo das noch von der Partei strikt verboten war.

Land im Übergang

Wer mit polnischen Regierungsvertretern spricht, kommt nicht selten zu der Überzeugung, daß er sich einen Weg nach Moskau gespart hat. Wer sich mit jungen Intellektuellen in Warschau unterhält, der gewinnt den Eindruck, daß er mit Partnern zusammengekommen ist, die alles andere als überzeugte „Jungfunktionäre“ sind. Die Ingenieure in den polnischen Industriegebieten sprechen die internationale Sprache ihres Faches, entwickeln sich immer mehr zu Experten oder Managern, die Fortschritte auf ihren Fachgebieten höher bewerten als das, was ihnen Polittruks einimpfen möchten.

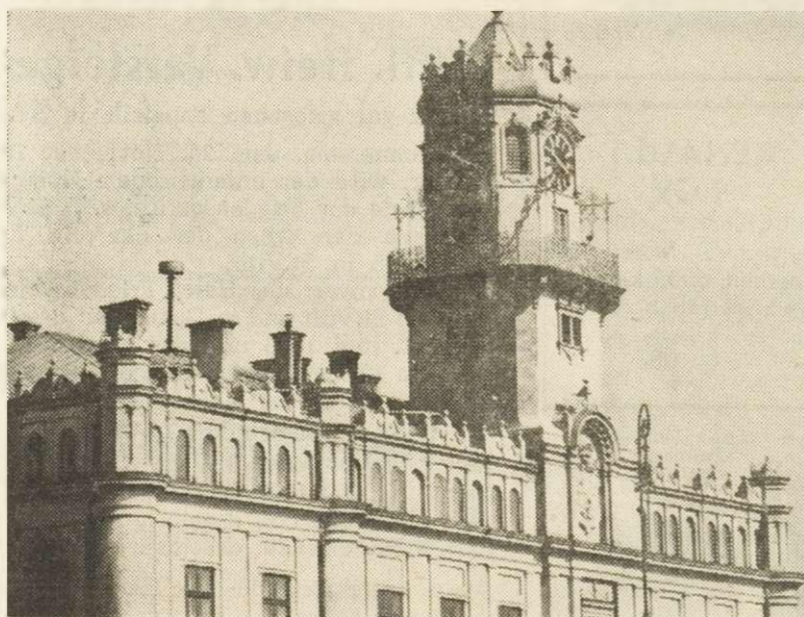
Polen ist heute mehr denn je ein Land im Übergang. Nur noch die aussierbende Generation schaut sich nach den Zeiten zurück, wo die Großgrundbesitzer und die Grafen die Herren waren. Gomulka wird keineswegs von allen Polen geliebt, nicht einmal von allen Kommunisten, aber eines erkennen die meisten seiner Landsleute an: Er hat 1956 den Mut gehabt, den Sowjets ein Ultimatum zu stellen. Und das zu einer Zeit, wo Polen noch eine sehr stark besetzte Garnison des Kreml war.

Gomulka ist kein Tito, kein Mann, der gerne Reden hält oder Hände schüttelt. Er ist für Moskau alles andere als ein bequemer Kommunist. Geschichtsschreiber späterer Generationen werden ihn möglicherweise sogar als Nationalisten einstufen.

Wer Polen überhaupt verstehen will, muß sich vor Augen halten: Dieses Land leidet unter den Erinnerungen an vier Teilungen, und seine Bevölkerung ist nicht bereit, den christlichen Glauben für die marxistische Ersatzreligion zu opfern.

Hält man sich das vor Augen, dann versteht man viele diplomatische Schachzüge, die man sonst für widersinnig hält.

Die rund 31 Millionen Polen leben letztlich unter dem Trauma, daß es eine fünfte Teilung geben könnte.



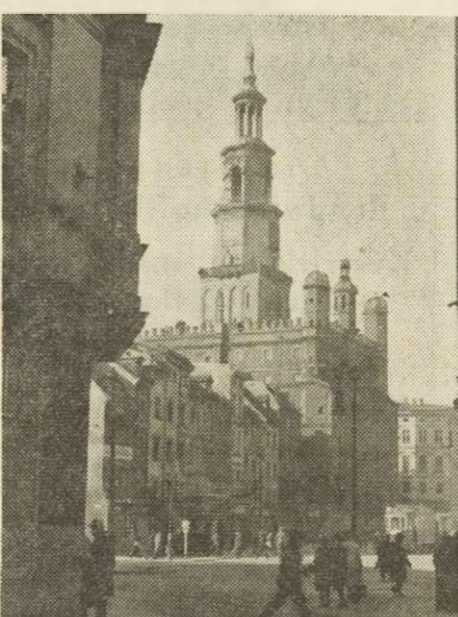
BLICK AUF DIE GIEBELFASSADE

und den Turm des malerischen Rathauses der polnischen Stadt Jaroslaw. Diese alte Stadt am San, deren Geschichte weit in die Jahrhunderte zurückgeht, und die manches Schicksal erlebte, zählt heute etwa 20 000 Einwohner. Die Herren sind Kommunisten, die Bewohner Christen.



FANFARENKLÄNGE

künden vom Rathausurm aus den Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten der Stadt Oppeln, die kürzlich ihr tausendjähriges Bestehen beging.

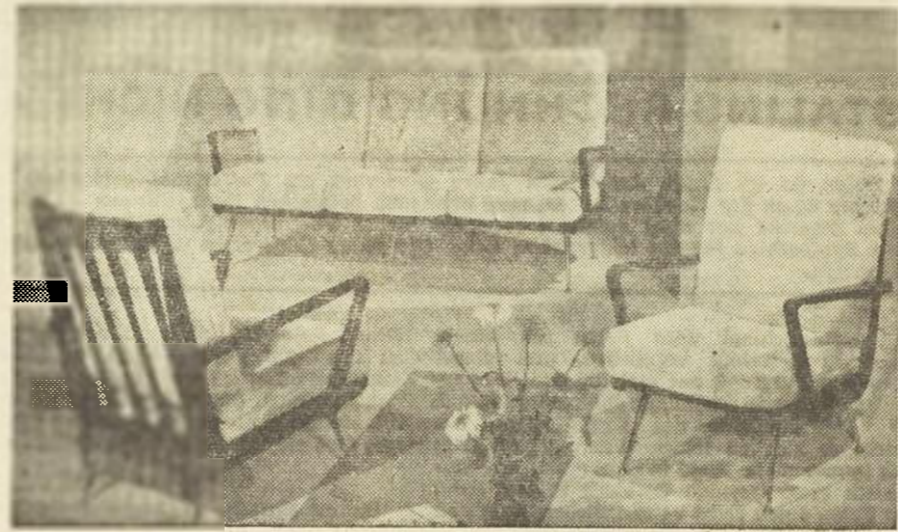


DIE STADT POSEN

an der Warthe, die bis 1919 und von 1939 bis 1945 zu Deutschland gehörte, ist heute polnisch und Hauptstadt der gleichnamigen Wojewodschaft.

Hausfrauen! Erleben Sie die schönen Abende dieses Winters in festlicher Stimmung und Komfort!

Wählen Sie heute noch
das Wohnzimmer Ihrer Träume!
Über 60 moderne Modelle, klassisch, Stilmöbel –
in vielerlei Farbtönen und in allen Preislagen –
sind für Sie zusammengestellt worden.



fabrique de meubles

H. PARMENTIER GOUV

Verlangen Sie unverbindlich unsere kostenlose Dokumentationen

Büro-möbel
 Salon
 Wohnzimmer
 EBzimmer
 Schlafzimmer
 Küchen

Bahnhofstraße 24 Tel. (080) 170 49 – 17004
Geöffnet wochentags von 8.00 bis 20.00 Uhr,
sonntags von 10.00 bis 16.00 Uhr.
Gesetzlicher Ruhetag am **MONTAG**
Lieferung gratis in ganz Belgien u. Großh. Lxgb.

Amtsstube von Dr. Jur. Robert GRIMAR,
Notar in St.Vith
Wiesenbachstraße, 1 Fernruf 280 88

Öffentliche Zwangsversteigerung eines Wohnhauses mit Bering in ESPELER

Am Dienstag, dem 26. November 1963, nachmittags 14.00 Uhr
in Gegenwart des Herrn Friedensrichters des Kantons St.Vith, im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St.Vith, wird der unterzeichnete Notar, hierzu beauftragt durch Urteil des Gerichtes erster Instanz in Verviers, vom zweiten September 1963, in Gemäßheit des Gesetzes vom 15. August 1854 und 5. März 1951, zur öffentlichen Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiben:

Bemerkung Thommen:

- Flur K. Nr. 503 b, Espeler, Wohnhaus 10,84 Ar
- Flur K, Nr. 503 a, daselbst, Schreinerwerkstatt 2,00 Ar
- Alle Immobilargüter genannt Immobilien durch Bestimmung oder Einführung, in Gemäßheit des Gesetzes, welche sich in den vorgenannten Immobilien befinden. Bisheriges Angebot: TAUSEND Franken. Weitere Auskünfte erteilt die Amtsstube des Notars R. GRIMAR

Wo kauft man seine Polstermöbel am günstigsten ein?
Beim **Fachmann** natürlich, das sieht jeder ein. Drum schauen Sie sich an, was zu bieten hat die

Polsterei MARGRAFF

in dieser Stadt
ST.VITH
Gegenüber dem Postamt

ALLE POLSTERARTIKEL, WOLLEDECKEN, SOFA-DECKEN, TEPPICHE, TASCHE, BRIEF-TASCHE, KOFFER, GARDINEN UND ÜBERGARDINEN

Kaufe ständig Notschlechtungen und minderwertige Tiere zu den höchsten Preisen.
WILLI JATES
Amel, Telefon 58

GÜNSTIGE GELEGENHEIT ZU ST.NIKOLAUS
Vollständige, fast neue Serie Tim-Bücher (deutscher Text), sowie alle „Nesthäkchen“ und „Goldköpchen“-Bände zu verkaufen. Auskunft: Hauptstraße 79, St.Vith.

VENDEUSES

pour magasin d'alimentation Demandées, parlant luxbg. Salaires élevés. Nourries et logées
WEBER SOEURS, 48. gr'ue, Luxembourg Ville
Tél. 289 29

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

BRUSSEL
56, rue Joseph II,
Telefon 18.60.00
Unter der Garantie des Staates

IM DIENSTE DER landwirtschaftlichen Klasse

Kurstfristige, mittelfristige und langfristige Kredite
Ermäßigte Kosten
Vertrauen — Verschwiegenheit
Kassenbons für 1, 2, 3, 5 & 10 J.
Sichere und rentable Anlage
Intervention des landwirtschaftlichen Investierungsfonds
Zinssatz ab 1,75 %

Kostenlose Auskunft und Aufklärung bei:
H. E. MICHA
rue Abbé Peters, MALMEDY Tel. 080-772-74

BAMOTORE



La Calamine
Tel. 087/59.617 und 604

PARTERRE 5 Räume privat oder an Büros, ganz oder geteilt in der Mühlenbachstraße zu vermieten. Frau Wwe. Herm. Doeppgen, Klosterstraße, St.Vith.

Neue Allesmuser als Gelegenheit billig zu verkaufen
AKO - Haus
Heiderscheid
in St.Vith - Tel. 283 35

RENAULT 4 CV

mit grüner Kontrollkarte, lochfrei, Motor neu überholt, 5000 km gel. weil überzählig zu verkaufen. Espeler Nr. 6 nach 18.00 Uhr

Braver Bäcker-Conditorgesellschaft u. Lehrling für sofort oder später gesucht. Moderater Betrieb und geregelte Arbeit. Guter Lohn. Condition: Andre Hebelers-Felten, Diekirch Luxembourg Tel. 34-85

Zwei rotbunte STIERE etwa 8 Monate alt, auch mit Kälberkarte zu kaufen gesucht. Schreiben unter Nr. 639 an die WERBE-POST

ZU VERKAUFEN: vollständige Küche (Buffet, Ausziehtisch, sechs Stühle) in sehr gutem Zustande, in massiv Eiche 1 Schubkarre; 1 Petroleumofen. Sich wenden an Charles Marquet, 20, rue Neuve, Stavelot

Das „älteste“ Spielwarenhäus am Platze
Heinrich SCHULZ / St.Vith
Mühlenbachstraße 31 (an der Pfarrkirche)

bietet Ihnen eine enorm große Auswahl in Qualitäts-Spielwaren aller Art
Puppen in Stoff, Gummi, Vinil und Celluloid, Puppenwagen und -stühle.
Elektrisch-mechanische und Holzisenbahnen.
Baukasten in Holz, Plastik und Metall.
Gesellschaftsspiele, Quartette, Mikados
Mal-, Bilder-, Märchen- u. Jugendbücher
Schulbedarf, Füllhalter, Farbstifte, Wasserfarben, Knetpaste.
Ferner: Photo- und Poesie-Alben in Leder und Stoff, Nessecuire, Manicure und Füllhaltergarnituren
Krippenställe, Krippenfiguren, Christbaum-schmuck, Kerzen, Guirlanden, Lametta
Gratulationskarten und Geschenkartikel für alle Gelegenheiten usw
Haushalts- und religiöse Artikel
Oremus - Gebetbücher
Rodelschlitten, Schaukelpferde
Sonntags geöffnet.

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT, in St.Vith, Tel. 42

Öfftl. freiw. Versteigerung

einer gut gelegenen Baustelle in ST.VITH
Am Donnerstag, dem 28. November 1963, um 10 Uhr, wird der unterzeichnete Notar im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St.Vith, auf Anstehen der Erben der Eheleute TERRENGRÜSGES in St.Vith,
in Gegenwart des Herrn Friedensrichters des Kantons St.Vith und in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Juni 1816 und des Königlichen Erlasses vom 12. September 1822, die nachgenannten Parzellen öffentlich meistbietend versteigern

Gemeinde ST.VITH:
Flur 7 Nr. 871/129, St.Vith, Ruine, 0,82 ar
Flur 7 Nr. 871/129, daselbst, Ruine, 0,63 ar
Flur 7 Nr. 874/129, daselbst, Ruine, 0,71 ar
Flur 7 Nr. 873/129, daselbst, Ruine, 0,41 ar

Dieses Grundstück bildet die Ecke Teichgasse-Kirschweg (neue Kirche) und kann gemäß Bebauungsplan als Baustelle für ein Doppelhaus dienen. Das Objekt wird daher in zwei Losen ausbezogen, die Zusammenlegung ist aber möglich.

Auskünfte erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars Louis DOUTRELEPONT



Fragen Sie den r
UMTAUSCH
PFÄFF-VE
ALFRED
Place de la Fraternité
MAL

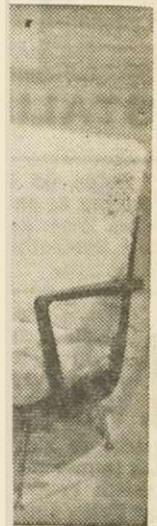
Guterhaltene WÄSCHMASCHINE und SCHLEUDER verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Mehrere ARBEITE

Werden täglich mit V Reiseentschädigung wir

Math. Wickler
DIEKIRCH/Lu

2585



DUU
7004
Uhr,

1. Lxbg.

renhaus

Z / St.Vith
der Pfarrkirche)

In Qualitäts-
en

il und Celluloid,
fühle.
folzeisenbahnen.
und Metall.
te, Mikados
Jugendbücher
tiffe, Wasserfar-

en in Leder und
und Füllhalter-

, Christbaum-
en, Lametta
henkartikel für
jsw.

Artikel
cher
pferde
st.

OUTRELEPONT,
42

teigerung
e in ST.VITH

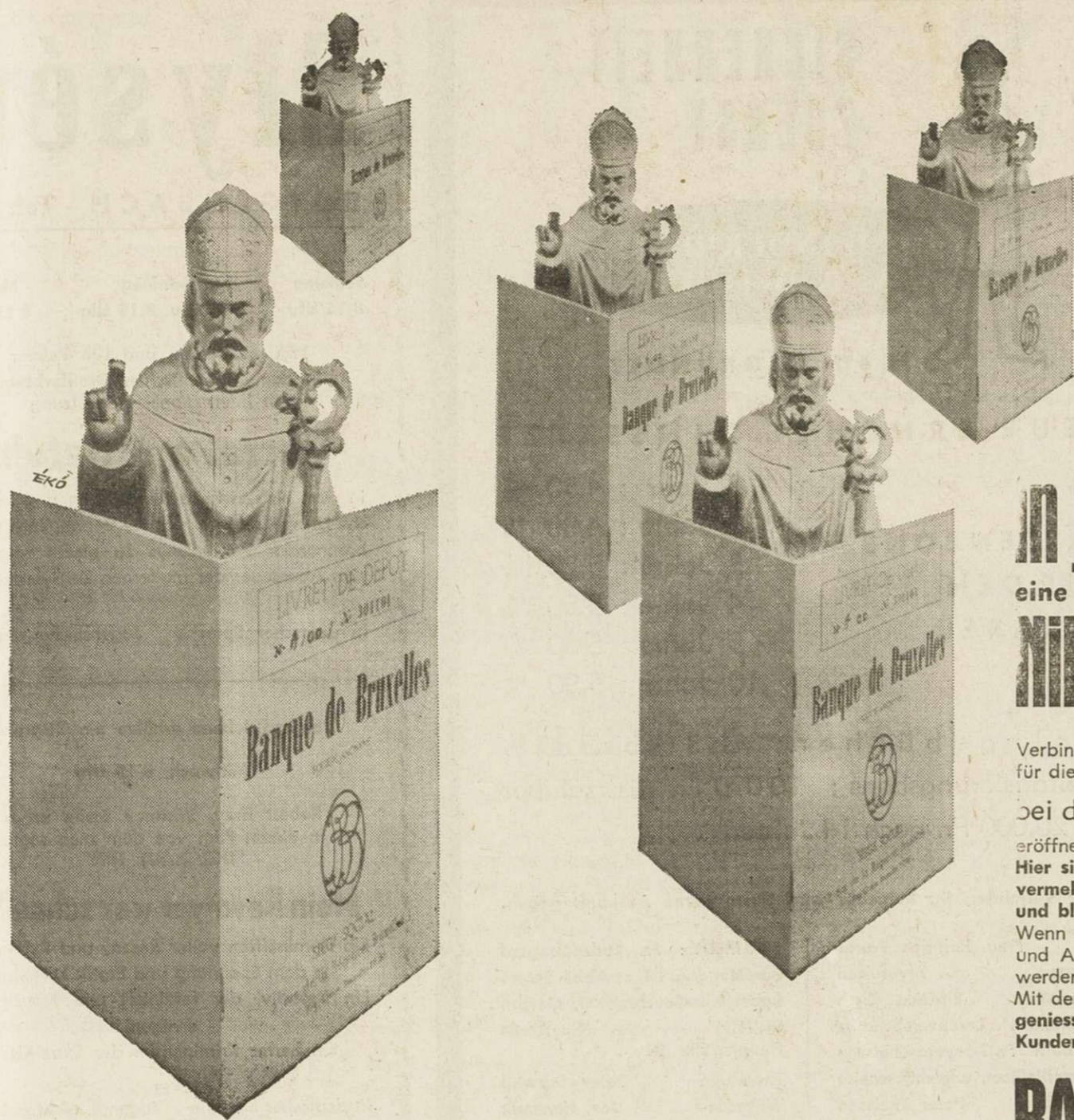
ember 1963, um
te Notar im Sif-
s in St.Vith, auf
leute TERREN-

densrichters des
eit des Gesetzes
niglichen Erlas-
e nachgenannt
d versteigert

H:
ine, 0,82 ar
ine, 0,63 ar
uine, 0,71 ar
uine, 0,41 ar

Teichgasse-Kirsch-
ß Bebauungsplan
dienen. Das Ob-
ausgeboten, eine

tube des unter
TRELEPONT



In jedem Einlagebuch eine Nikolausüberraschung

Verbinden Sie mit der Freude Ihrer Kinder eine Garantie für die Zukunft, indem Sie ein **EINLAGEBUCH** bei der **BANQUE DE BRUXELLES**

eröffnen.
Hier sind Ihre Ersparnisse sicher aufgehoben, vermehren sich von Jahr zu Jahr und bleiben doch immer verfügbar.
Wenn Sie die Ausgaben für die Erziehung und Ausbildung Ihrer Kinder bestreiten müssen, werden sie Ihnen eine wertvolle Hilfe sein.
Mit der Eröffnung eines Einlagebuches **genießen Sie alle Vorteile des umfangreichen Kundendienstes der**

BANQUE DE BRUXELLES

der Bank der belgischen Familie

PFAFF

hält noch immer seine
sehr gesenkten Preise
aufrecht



Fragen Sie den neuesten Katalog an

UMTAUSCH — KREDIT

PFAFF-VERTRETUNG

ALFRED LALOIRE

Place de la Fraternité Tel. 77300
MALMEDY

Guterhaltene
WASCHMASCHINE
und SCHLEUDER
zu verkaufen. Auskunft Ge-
schäftsstelle.
1 oder 2 leere
ZIMMER
zu vermieten. St.Vith, Klo-
sterstraße 16

Mehrere ARBEITER gesucht

Werden täglich mit VW-Bus abgeholt, oder
Reiseentschädigung wird gezahlt.

Math. Wickler, entrepreneur
DIEKIRCH/Lux. Tel. 836 28

Jede Woche frische EIER

Lieferung im Kanton St.Vith frei Haus
Für Geschäfte und Bäckereien
Spezialpreise

AGREATION de L'ETAT
ca. 200 Schlachthühner

abzugeben für 45,- Fr. pro Stück lebend
Tel. 28.281 St.Vith

Für die Beihilfe ihrer Alters-
rente; für eine kluge Able-
gung ihrer Ersparnisse oder
momentanen Geldmangel.
Für den Bestand ihres Haus-
halte und für die Zukunft
ihrer Kinder

Die Lebensversiche-
rungsgesellschaft
„L'algie Belge-La BelgiqueVie“

wird Ihnen die Möglichkeit
geben. — Seine Aktivität, al-
les in einem, steht unter
Staatlicher Kontrolle.

63, rue Regence BRUXELLES
12 Meir ANVERS
INSPEKTOR: A. Parmentier,
13, Sart-Vielsalm, T. 080/180.29

Für die Frau, für den Mann

**NIEDERRHEIN
BOONEKAMP
MAGENSTIMMER**

ein exquisiter Kräuterboonekamp
in den Geschäften erhältlich

Grossist

Ets. Schindfessel-Krier

Wein und Spirituosengroßhandlung

WEYWERTZ

Telefon Eisenborn 462 12

Während des Monats November, beim Ein-
kauf einer Flasche, gehört ein Kopierstift!

Einen echten

Constructa

VOLLAUTOMATEN

gibt es schon ab 19.950,-F.

Wir führen ebenfalls die CONSTRUCTA K4FS - 100° den
ersten VOLLAUTOMATEN, der wirklich kocht. CONSTRUCTA
baute den ersten Vollautomaten in Europa. — CONSTRUCTA
hat bei weitem die größte Tagesproduktion in Europa. — CON-
STRUCTA hat die ausgereifteste Waschtechnik in Europa —
und damit noch immer der meistgekaufteste Waschautomat
Deutschlands.

OFFIZELLE VERTRETUNG:

RADIO PIETTE

ST.VITH, Tel. 28156

u orthopädische Schuhe
nach Maß gearbeitet — Fußpflege
Aloys HEINEN, DEIDENBERG
Telefon AMEL 165

Aerztlich geprüfter FUSS-SPEZIALIST
Zu allen Kranken- und Invalidenkassen zugel.

SPRECHSTUNDEN: jeden Dienstag
von 9 - 12 Uhr: Frühere Apotheke FEITHEN
St.Vith, Bleichstraße Nr 9
von 15 - 19 Uhr: im Schuhhaus Lensch Büllingen

Grosses PREISKEGELN in CROMBACH

an den Sonntagen: 10., 17., und 24. Nov. 63

1. PREIS 2.000,-F.; 2. PREIS 1500,-F.; 3. PREIS
1.000,-F.; Tagespreis je Sonntag 1.000,-F.

veranstaltet vom Kegelklub "Neuntöter"

CORSO

ST. VITH - Tel. 85

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.15 Uhr

Zwei Weltstars in einem großen Film
James Stewart - John Wayne

Der Mann der Liberty Valance erschoss

Pralle Dramatik - eiskalte Spannung
großartige Schauspieler - ein Western
der Sonderklasse!

Der wilde Westen wie er wirklich ist!

Prädikat: **Sehenswert** Jugendliche zugelassen.

Montag 8.15 Uhr Dienstag 8.15 Uhr

Ein kriminalistisches Meisterstück
von Edgar Wallace

Der rote Kreis

An den Originalschauplätzen weltbekannter
Krimi-Atmosphäre, entstand dieser neue
Trumpf der Edgar-Wallace-Serie

Ein knisternder Knüller ohne Beispiel!

Spannung bis an die Grenze des Erträglichen.

Karl Saebisch, Renate Ewert, Eddi Arent

Sous titres français Jugendliche nicht zugelassen.

Sonntag, den 24. November

NACHKIRMES IN CHAMPAGNE

Ball

im Saale Johann Michel

Herzliche Einladung an alle

Kaufe minderwertiges

Vieh

Tag- und Nachtdienst

J. Etienne, Rodt

St. Vith, Tel. 377 o. 919

Kaufe minderwertiges

Vieh

mit u. ohne Garantie

Rich. Schröder

AMEL - Tel. 67

SCALA

BULLINGEN - Tel. 214

Samstag, 23. 11. 8.15 Uhr Sonntag, 24. 11. 2.00 u. 8.20 Uhr

Der große Gesellschaftsfilm
nach dem bekannten "Hör-Zu"-
Roman von Hans Ulrich Horster

Ein Spitzenfilm

mit Eva Bartok, Carlos Thomson

Claus Holm, Rudolf Vogel

und Elisabeth Flickenschild

Eheinstitut Aurora

Ein packender Film aus der Welt
der Vereinsamten u. Suchenden

Sous titres français Zugelassen ab 12 Jahre



SICHERHEIT ZUERST

GEMEINDEKREDIT
VON BELGIEN

1860 GEGRÜNDET

NEUE ERHÖHTE ZINSSÄTZE

1 Jahr : 4,50 %

2 Jahre : 4,80 %

3 Jahre : 5,20 %

4 Jahre : 5,50 %

5 Jahre : 5,80 %

10 Jahre : 5,90 %

KASSEN BONDS AUF DEN INHABER

Einlagebücher : von 3 % bis 3,30 %
Kapitalisierungsbonds : 10.000 Fr. rückzahlbar
per 20.000 Fr. nach 14 Jahren

Unser Vermittler, Ihr Ratgeber wird Ihnen gerne Auskunft geben.

Amel Frau Heinrich Freres
Büllingen G. Feyereisen
Bütgenbach Elfriede Kirch
B.-Reuland H. Lorenzen-Schmitz
Elsenborn Fr. G. Leyens-Theissen
Ligneuville (Born u. Recht) Lemaire
Manderfeld Peter Theissen

MALMEDY: Fr. Ludes-Bragard
Bürostunden 10, r. Abbé Peters
Robertville-Sourbrodt J. Gerson
ST. VITH Nic Arens
Hauptstraße 91
Thommen Peter Schwall
Weismes Jos. Heneaux

Gesamteinlagen: 64 Milliarden



PLUSPUNKTE!
deshalb wählen
Sie einen

SIERA

1. Auswahl: 27 verschiedene Modelle
2. Stabiler Bau
3. Höchste Qualität

5. Schneller, zweckmäßiger, entgegenkommender Kundendienst von einem Sachverständigen: Ihr SIERA Händler:

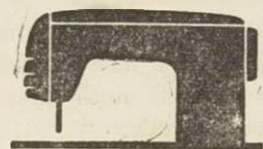
Raymond PIETTE, Hauptstr. 4 - Tel. 281.56

10 SCHREINER
geucht bei gutem Lohn
und freiem Logement. Stän-
dige Arbeit. Sich wenden:
Restaurant Jacobs Jos.,
Hohenbusch (St. Vith).

Neuwertiges
MOTORRAD 98 cm
Baujahr 62 wegen Anschaf-
fung eines Wagens zu ver-
kaufen. Peter Zahnen,
Lengeler 30

ZU VERKAUFEN
3 MAZOUTÖFEN
verschiedener Größe sowie
5 Deckenlampen aus der
Fürsorge St. Vith Karl
Kreins, Apotheke, St. Vith.

NÄH- MASCHINEN



Um den großen Schwingungsausgangverschleiß bei elektrischen
Nähmaschinen zu vermeiden, liefert PHOENIX seine billigen elektrischen
Koffernähmaschinen mit **rundlaufendem Greifer**.
Aber die Leistungsfähigkeit, kann bei einer Nähmaschine normaler-
Weise **nicht größer sein als ihr Preis**. Ein Mann, ein Jungling wird
seiner Frau oder Braut bestimmt keine Nähmaschine beim billigen Ja-
kob kaufen, um sein Portemonnaie einmal lächeln zu lassen, denn
eine Nähmaschine **soll fürs Leben sein**. PHOENIX Zick-Zack Nähma-
schinen 20 Zierstiche, starkes Modell mit Schrank: 8.500,- — 9.500,-

Joseph Lejoly-Livet FAYMONVILLE 53
Telefon Weismes 79140

Elysée

BÜTGENBACH - Tel. 283

Samstag 8.15 Uhr Sonntag 2.00 u. 8.15 Uhr Montag 8.15 Uhr

William Holden und Lilli Palmer
in dem authentischen **Großfarbfilm**
mit internationaler Besetzung

Verrat auf Befehl

In dem sich eiskalte Berechnung und heimliche
Liebe, draufgängerische Verwegenheit und
brennender Patriotismus zu einem spannen-
sten Abenteuer der modernen Zeit verdichten.

In deutscher Sprache Jugendliche zugelassen.

Vorgeschriebene erhöhte Eintrittspreise

Mittwoch, 8.15 Uhr

Robert Bray, Whitney Blake u.v.a.
in einem Film von dem man sagt:
"DER HAUT HIN"

Mein Revolver war schneller

Ein Kriminalfilm voller Rasanz und Raffinesse,
in dem Spannung und Erotik knistern
Ein Detectiv, der fasziniert und Frauen die
erregen.

Ein harter Kriminalfilm der Extra-Klasse

In deutscher Sprache Jugendliche nicht zugelassen.

Am Sonntag, dem 24. 11. 63

BAL IN ANDLER im Saale Kessler

Freundliche Einladung an alle

Sonntag, den 24. November

BALL im Saale Jost IN MÜRRINGEN

für Unterhaltung sorgt Kapelle Fritz Rader-
macher, Raeren
Beginn 19.30 Uhr

Frdl. Einl. an alle der Wirt u. die Kapelle

Ondeval

Am Sonntag, dem 24. November 1963

im Saale H. Ledur,
um 20.30 Uhr

Grosser Variétéabend

mit bekannten Künstlern des Fern-
sehs zugunsten des

Missionswerkes
von Manfred Billen

Am Sonntag, dem 24. November

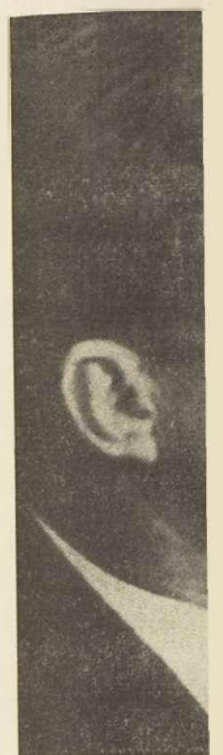
Nachkirmes in Bütgenbach

BALL
im Saale Brüls
mit der Kapelle VIOLETTA
HERZLICHE EINLADUNG

ST

Die St. Vithe
dienstags, dc
und Spiel", .

Nummer 133



Prä J. F. Ken

Noch nie ist ein
einigen Staaten
nach seiner Amts-
ganzen Welt, ot
lich, so schnell
der Politik ge
F. Kennedy.
alter brauchen
einen Mangel an
männern zu b
schlechte). Kenn
Mann, der alle
Schaffensfreude
Tatkraft war, wie
nes mehr gibt. Se
denen immerhin
ren wie Roosevelt
hower, versuchte
die internationale
nach zu lösen. K
zusammen an:
kommunistischen
Atomstop und d
der Rassengleich
de. Der schier un
wille und die
nes sind einmal
und Feinden so
geflößt, daß ihr
gewaltsamen To
ner klingt. Wer l
reicht?

Die wahren T-
tentats sind no
worden. Jetzt,
der tot ist, wird
sie zu enträtsel
wirklich werden,
sicher, ob wir
werden. Vielleic
erfahren, ob es
sinnigen war, ot
ren Macht gedur
es einer von de
den Südstaaten
tigung der Ras
standen waren.

Die Welle der
sen Tagen um
gangen ist, ver
bängen Fragen
unterdrücken. D
nedys, Lyndon I
schwer haben,
das ihm vor
er nicht nur dan
der stärksten M
sondern darübe
unumstrittenen
der ganzen westl
den Kennedy so
Man stellt sich
de Gaulle oder
ther Staatsmann